



Fig. 102. Baden, Enthauptung des hl. Johannes von J. Danhauser. Sammlung Perger (S. 65).

Josefsbad.

Fig. 93.

*Geschichte:* Das Frauenbad lag ursprünglich an der Nordseite der Frauenkirche mit dem Bassin zum Teil unter der Kirche, das Neubad, das spätere Karolinenbad, an der Südseite.

1531, 7. II., schenkt Kaiser Ferdinand I. der Stadt das Frauen- und das Neubad als „einigen Ersatz“ für den 1529 von den Türken erlittenen Schaden. — 1683 wurde das Frauen- und Neubad von den Türken zerstört (Städtisches Gedenkbuch). — 1821, 7. IV., Grundsteinlegung zu einem vollständigen Neubau durch Erzherzog Anton. — 1876–78 Restaurierungsarbeit, Steinverkleidung der beiden Badehallen.

Eingeschossig, gelb gefärbelt, zwischen zwei einachsigen Flügeln toskanische Säulenportikus (marmoriert) mit dreiteiligem Gebälk mit Triglyphenfries, an den Schmalseiten der Halle Rundbogenfriesen; über dem Gebälk niedrige Attika; an den Seitenflügeln rechteckige Fenster mit gerader Verdachung. Über dem flachen Dach erhebt sich der basilikale Aufbau der Badehalle mit Halbkreisfenstern und Flachgiebeln an den Schmalseiten; Schieferdach.

J o s e f s b a d.

Alte Ansichten: 1. Kol. Radier., hg. bei Artaria, um 1800 (Fig. 93). — 2. Lithogr. von Auracher von Aurach. — 3. Kol. Lithogr., hg. bei T. Mollo.

*Geschichte:* 1804 wird an den bestehenden rechteckigen Bau ein Rundbau „im Stile eines römischen Tempels der Vesta“ angebaut (Stadtarchiv, Gedenkbuch des Kammeramtes 1793–1810).

Eingeschossig, gelb gefärbelt; rechteckiger Baukörper mit Vorbau; Lisenengliederung mit Löwenmasken, Fenster mit Giebelverdachung, abgewalmtes Satteldach in Schiefer gedeckt, mit gemauerten Lukarnen mit Giebeln (Dekoration

Mitte des XIX. Jhs.); daran anschließend Rundbau mit jonischen Säulen; hohe Korbbofenfenster in rechteckigen Blenden, dreiteiliges Gebälk und Attika mit Felderteilung, geschweifte Kuppel in Schiefer gedeckt, Laterne aus Holz, weiß gestrichen (Fig. 94, 95).

Fig. 94, 95.

Gutenbrunnerstraße 1.

Gutenbrunnerstraße 1. Einstöckiges Haus, das Erdgeschoß genutet, dreiachsiger Mittelrisalit, vor der Mittelachse Altane auf zwei dorischen Säulenpaaren mit Eisengitter; der erste Stock des Mittelrisalites durch vier Paare dorischer Pilaster gegliedert, über dem glatten dreiteiligen Gebälk Flachgiebel, im Giebelfeld ein Kranz, durch den ein Stab durchgesteckt ist, um den sich ein loses Band schlingt. Von Josef Kornhäusel für den Kaufmann Josef Perger erbaut (P. TAUSIG, Josef Kornhäusel 22, Fig. 25, 26).

Pergerstraße 18. Aquarelle und Handzeichnungen.

Pergerstraße 18. Oberlandesgerichtsrat Dr. Max Perger. Große Sammlung von Aquarellen und Handzeichnungen von Wiener Meistern vom Ende des XVIII. bis Mitte des XIX. Jhs.

Fritz d'Allemand (Militaria), Siegmund d'Allemand, Jakob Alt.

Franz Alt.

Fig. 96.

1. Castello reale in Turin, Aquarell, sign. von 1849, Br. 24·6, H. 17·2 cm (Fig. 96).